

Über Derivate des Diacetonalkamins

(VI. Mitteilung)¹

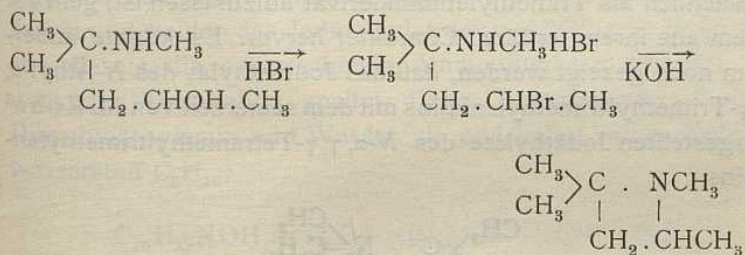
von

Moritz Kohn und Otto Morgenstern.

Aus dem II. chemischen Universitätslaboratorium in Wien.

(Vorgelegt in der Sitzung am 21. März 1907.)

Der eine von uns berichtete vor kurzem,² daß aus dem Methyldiacetonalkamin durch Einwirkung von Bromwasserstoffsäure das 4-Brom-2-methylamino-2-methylpentanhydrobromid und aus letzterem durch Behandlung mit Kali das *N*- α , γ , γ -Tetramethyltrimethylenimin entsteht:



Bei der erschöpfenden Methylierung des *N*- α , γ , γ -Tetramethyltrimethylenimins erhielt er eine ungesättigte tertiäre Base $\text{C}_8\text{H}_{17}\text{N}$ und aus dieser schließlich einen Kohlenwasserstoff C_6H_{10} neben Trimethylamin und Wasser:

¹ Die ersten vier Mitteilungen befinden sich in den Monatsheften für Chemie 1904 und 1905, die fünfte Mitteilung in den Annalen, 351, 134.

² Annalen 351, 134 u. f.